

Spangenberg Zeitung

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Erstausgabe wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
regelmäßig zur Ausgabe. — Bezugspreis je Monat 0.90 RM. frei
ins Haus, einschließlich der Beilagen „Mein Garten“, „Die Frau und ihre Welt“
und „Der bessere Mann“, Unterhaltungsbeilage“. — Durch die Postanstalten
und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein
Schadenersatz geleistet.



Drahtschrift Zeitung.

Die Millimeter-Anzeigen-Zeile kostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig
Erstausgabe Grundpreis nach Preisliste. Der Millimeterpreis für Anzeigen
im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämt-
liche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 1. Febr. 1938 gültigen Preis-
liste Nr. 4. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags.
D. M. VI 549

Verlag und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. . . Hauptchriftleiter und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 94

Dienstag, den 9. August 1938

31. Jahrgang

Italo Balbo

Der italienische Luftmarschall und Generalgouverneur
von Libyen Italo Balbo, ist in diesen Tagen Gast
des Generalfeldmarschalls Göring. Während seines
besonderen Aufenthaltes in Deutschland wohnt er
auch im Hofe der deutschen Luftwaffe bei.
Italo Balbo, ein Mann von großem Charakter, Mut
und Ausdauer, ist einer der in der Luftfahrt
des italienischen Luftmarschalls, der mit seinen
Flugzeugen schon eine mächtige Flotte, Erfolg an Erfolg,
denen schon eine Anerkennung antwortete. Einer der ersten
Anführer des Duce ist er; einer der in frühesten Tagen
des Faschismus seinen Weg zu Mussolini fand und der
als einer der ersten die Idee der Luftfahrt auf
als er von Mussolini den Befehl zum Marsch auf
erhielt, niederschrieb: „Seine Worte gaben den
Anstoß, die Luftfahrt in die unangenehme Form, die
Italo Balbo, der in Italien von jedem gefannt und
geschätzt wird, dem man den Beinamen eines
Helden ohne Furcht und Tadel gegeben hat;
der Mann mit dem starken Ritterspross, wurde als



Balbo kommt als Gast Generalfeldmarschalls Göring nach Berlin. Weltbild (M).

Italo Balbo, ein Mann von großem Charakter, Mut
und Ausdauer, ist einer der in der Luftfahrt
des italienischen Luftmarschalls, der mit seinen
Flugzeugen schon eine mächtige Flotte, Erfolg an Erfolg,
denen schon eine Anerkennung antwortete. Einer der ersten
Anführer des Duce ist er; einer der in frühesten Tagen
des Faschismus seinen Weg zu Mussolini fand und der
als einer der ersten die Idee der Luftfahrt auf
als er von Mussolini den Befehl zum Marsch auf
erhielt, niederschrieb: „Seine Worte gaben den
Anstoß, die Luftfahrt in die unangenehme Form, die
Italo Balbo, der in Italien von jedem gefannt und
geschätzt wird, dem man den Beinamen eines
Helden ohne Furcht und Tadel gegeben hat;
der Mann mit dem starken Ritterspross, wurde als

Tschechischer Rohheitsakt in Bodenbach

Selbst Kranke werden nicht verschont

Wieder wird ein tschechischer Rohheitsakt bekannt, bei
in seiner ganzen Gemeinheit erst in Kenntnis der näheren
Umstände erkennen werden kann. In einem Sonderzug
der sudeten-deutschen Turnerschaft, der aus Breslau über
Bodenbach zurückkehrte, befand sich auch ein erkrankter jun-
ger Turner. Man hatte ihn nur unter Schwierigkeiten an
den Zug schaffen können, wo er im Krankenabteil unter-
gebracht wurde.

Als in Bodenbach die üblichen Zolluntersuchungen
stattfanden, schleppten Beamte der tschechischen Finanz-
wache den Kranken aus seinem Abteil in einen Raum des
Bodenbacher Bahnhofes. Dort mußte sich der Turner ganz
ausziehen, während zwei Beamte seine Kleider durchsuch-
ten. Bei dieser Durchsuchung schlugen die tschechischen Be-
amten grundlos dem Kranken mehrfach ins Gesicht. Gleich-
zeitig gerissen die tschechischen Beamten das Festabzeichen
des Breslauer Turn- und Sportfestes und eine Karte mit
einer Sondermarke und einem Sonderstempel, die der Tur-
ner als Briefmarkensammler mitgenommen hatte.

Der Polizeiarzt, der den Turner noch vor seiner Wei-
terfahrt untersuchte, konnte noch nach mehreren Stunden
Schwellungen am Kopf hin feststellen. Bei einer späteren
Gegenüberstellung mit den Zollbeamten erkannte der Tur-
ner die tschechischen Finanzbeamten Frankl und Biskel als
jene Prügelhebeln wieder, die nicht einmal vor Kranken
haltmachen.

Sudetendeutscher niedergestochen

Neues Opfer der amtlich geduldeten Hehe.

Der in der Tschecho-Slowakei amtlich geduldeten Hehe
gegen die SDP, die die gesamten politischen Gegner der
Partei des Sudetendeutschums zu immer neuen Gewalt-
tätigkeiten gegen deren Anhänger aufstachelte, ist wieder ein
blühendes Menschenleben, der Angehörige der SDP
W. Paierle, zum Opfer gefallen.

Paierle befand sich mit seinen Kameraden Aukler
und Schwarz im Gasthaus Herr in Glaswald im Be-
zirke Schwarzwald im Böhmer Wald. Zwischen ihnen und
14 anwesenden Sozialdemokraten, denen sich ein tse-
chechischer Finanzbeamter zugesellte, kam es zu Meinungs-
verschiedenheiten, worauf sich der Gastwirt veranlaßt sah,
die Sozialdemokraten und den tschechischen Beamten aus
dem Lokal zu weisen. Nach einem kurzen Wortwechsel ver-
ließen die Sozialdemokraten und der tschechische Beamte
hierauf das Lokal. Als sich die drei SDP-Leute eine halbe
Stunde darauf auf den Heimweg begaben, wurden sie un-
weit des Gasthofes von den zuvor aus dem Lokal Gewie-
senen überfallen.

Vor der Übermacht versuchten sie sich durch Flucht
zu retten. Paierle kam jedoch hierbei nur noch etwa
100 Schritt fort, von Wesselschen getroffen, brach er
stehend zusammen und wurde später von dem Lehrer
Kusa aus Gieselberg tot aufgefunden.

Der Ermordete wies insgesamt vier Stiche
auf, einen hatte er in die linke Seite, einen in die rechte
Seite und zwei Stiche in den Rücken erhalten. Der
ersttötete Paierle ist 28 Jahre alt und Zigarvenarbeiter.
Seine beiden Kameraden sind ebenfalls Arbeiter. Der
Täter konnte noch nicht festgehalten werden. Im Zusam-

1926, als Mussolini die letzte Opposition besiegt und
überwunden hatte, ließ er durch seinen getreuen Gefolgs-
mann Italo Balbo Italiens Luftwaffe auf-
bauen. Eine Luftwaffe, die sich würdig der britischen
Mittelmeerflotte gegenüberstellen sollte. Balbo war der
Aufgabe, die ihm übertragen war, voll und ganz gewachsen.
Unerschrocken leistete er! Aus dem flüchtigen kleinen Luftver-
kehrsnetz Italiens machte er in kürzester Zeit ein Instrument,
das sich in der ganzen Welt sehen lassen konnte. Das
Luftverkehrsnetz baute er in kürzester Frist von 3000 auf
17 000 Kilometer aus, nachdem er Flugrechte in Malta,
Tunis usw. erworben hatte. Neben dem zivilen Luft-
verkehrsnetz wandte er der Luftwaffe seine besondere
Aufmerksamkeit zu. 1928 ernannte ihn der Duce zum
General und übertrug ihm das Kommando der Luft-
streitkräfte. Das ist das erste Jahr, in dem Balbo dann
selbst zum erstenmal den Sternschnuppel in die Hand
nimmt und sich als aktiver Flieger betätigt. Nachdem er
ein vorbildliches Flugwesen organisiert hatte, wurde er
nun selbst zu einem der ersten Flieger in der Reihe bester
Kräfte der italienischen Luftwaffe. Seine Würdigung als
bester Mann des italienischen Flugwesens fand er in
seiner Ernennung zum Minister in einem Alter von
33 Jahren. Mit 36 wird er Marschall von Ita-
lien; man rühmt ihm nach; er fliegt so wa-
gig und lebt so spartanisch wie seine
Leute.

Unerfährlich zu sagen, daß er seine großen, überall
bekanntgewordenen Flüge um Mittelmeer, nach
Südamerika usw. benutzte, um im wahren Sinne
des Wortes „im Flug“ die Herzen aller im Ausland
lebenden Italiener für den Faschismus zu gewinnen.
Unerfährlich zu sagen, daß der Italiener Südamerikas von der
großen Wandlung, die sich in der italienischen Heimat voll-

menhang mit der Mutat sind 13 Personen festgenom-
men worden.

Wieder ist Blut in Sudetendeutschland geflossen. Eine
Rolle tschechischer Kowboys unter Führung eines Beamten
haben drei Sudeten-deutschen aufgelauert und das SDP-
Mitglied Paierle mitschuldig erschossen. Das Blut dieses
Sudeten-deutschen schreit zum Himmel und fordert
Sühne. Der abgrundtiefe Haß der Tschechen gegen alles
Deutsche raßt sich hemmungslos aus, und das Messer und
der Revolver regieren in dem Bundesstaat, der einer
liberalen Welt weismachen will, daß in ihm die demo-
kratische Freiheit regiert. In Wirklichkeit herrscht in ihm der
Terror, der sich in seiner Grenzlosigkeit überlagert. In
Bodenbach wird ein sudeten-deutscher Turner, der auf der
Heimfahrt vom Breslauer Turn- und Sportfest erkrankt
war, ausgesetzt und mit Schlägen traktiert; in Saag
schmiedet roter Fäulnis das Reich und seinen Führer in der
gemeinsamen Art und mißhandelt friedliche sudeten-deutsche

Bürger mit Bierflaschen; in der Nähe von Hohenelbe ver-
anstaltet ein übermütiger tschechischer Soldat Schießübun-
gen auf sudeten-deutsche Bauern, und in einem Städtchen
des Jägerbogens wird ein Motorradfahrer vom Rade ge-
rissen und mißhandelt.

Das sind die Meldungen eines einzigen Tages, die
ein grelles Schlaglicht auf die chaotischen Zu-
stände in der Tschechoslowakei werfen. Dem verbrecherischen
Spiel des tschechischen Chauvinismus steht aber der Mord
im Böhmer Wald im Vordergrund. Noch ist die feige
Mordart von Eger nicht gefühnt, und schon wieder blüht
der tschechische Mordhaß. Der englische Beobachter Lord
Runciman hat einen Anschauungsunterricht über die wahren
Verhältnisse in der Tschechoslowakei erhalten, der in seiner
Fürchtbarkeit nicht zu übersehen ist. Prag hat erneut eine
Blutschuld auf sich geladen, die gestillt werden muß,
will man in Prag überhaupt noch Anspruch auf An-
gehörigkeit zur Zivilisation erheben. Das Maß ist voll!

Tschechischer Soldat schießt hart auf Bauern

In diesen Tagen gefährdete ein Soldat der tschecho-
slowakischen Wehrmacht in mutwilliger Weise die Sicher-
heit mehrerer Menschen. Er gab auf der Straße von Mit-
tel-Langenau nach Hohenelbe mehrere scharfe Schüsse
ab. Die Geschosse gingen knapp über die Köpfe der in
etwa 150 Schritt Entfernung auf dem Felde arbeitenden
Leute hinweg.

Motorradfahrer mißhandelt

In Unter-Volau (Jägerberg) wurde der Sudeten-
deutsche Herbert Fiedler von einer Gruppe lärmender
Tschechen von seinem Motorrad gerissen und zu Boden
geworfen. In dieser Lage wurde er unter Schmähschreien
auf das gräßlichste mißhandelt. Schließlich rissen die Tse-
chehen dem Mißhandelten die Schuhe und die weißen
Strümpfe herunter. Gleich darauf verschwand die Bande
auf einem Lastauto, wobei sie die zerrissenen Strümpfe
als „Kriegstrophäe“ mitnahm.

Vorher hatten dieselben Tschechen junge Turner vom
nabem Spielplatz des deutschen Turnvereins vertrieben.
Dabei hatte ein junger Turner einen Faustschlag gegen
die Wieren erhalten.

zogen hat, so zwang er 1933 durch seinen Nordatlanti-
flug, der als Generalprobe für Italiens Luftfähigkeit ge-
plant war und glänzend befanden wurde, die Amerikaner
ihre Urteil „von den Gipsfiguren verlaufenden, schub-
benden Italienern“ gründlich zu revidieren und anzu-
erkennen, daß ein neues Geschlecht in Italien unter
Führung Mussolinis herangewachsen ist. Als gefeierter
Held kehrte Balbo von diesen Flügen heim. Und als er
drei Monate später sein Amt als Luftfahrtminister nieder-
legte, weil er seine Aufgabe gelöst hatte, ruft er, daß
Italien über Flieger verfügt, die nicht nur alle Techniken
des Fliegens beherrschen, sondern im wahren Sinne des
Wortes dem Faschismus Flügel gaben und Flügel
gaben.

Als Gouverneur von Libyen hat Italo Balbo die
Lösung neuer Großaufgaben in Angriff genommen. Ein
gewaltiges Straßennetz entsteht, Fluglinien werden er-
richtet, Bahnen gebaut, Schulen, Kirchen, Faschistenhäuser,
Radiostationen, Brennstofflager, militärische Stützpunkte,
von blühenden Feldern eingeräumt. Alles das, was not-
wendig ist, um die Heranbildung wertvollen Menschen-
materials zu sichern und die Bindung mit der Heimat zu
vertiefen, wachst jetzt in dem armen Libyen, das an einem
der strategisch wichtigsten Punkte des Mittelmeeres liegt,
unter der Führung Balbos heran.

Wir aber freuen uns, diesen Mann, der den Flug-
gedanken in Italien vollstänlich machte, den jungen
Draufgänger der beim Marsch auf Rom dabei war, der
wie kaum ein anderer gegen Kommunisten und Frei-
maurer gekämpft hat, und jeden Tag auf neue bereit ist,
Mussolini seine unbedingte Gefolgschaftstreu zu beweisen,
und der bei allen Erfolgen in bestem Sinne ein Mann
des Volkes geblieben ist, herzlich willkommen heißen
zu dürfen.

Streifenzug durch das Reichsparteitagsgelände

Kongreßhalle im Werden

Die Große Straße fertiggestellt



Kameraab Mutter

(31. Fortsetzung.)

„Aber doch so was Aehnliches — —“

...vornamen wissen."

„AdF.“-Stadt ein großer Blumengarten

229 NSKK-Männer für Nürnberg

Rundfunk-Botschaft an Baläktina?

MacDonalds geheimnisvolle Reise.

Der Londoner Presse gelingt es nicht, etwas über den eigentlichen Zweck der Reise zu melden. „Daily Herald“

„Die gehen dich auch gar nichts an, alter Freund.“
Günther pfiß mit dreistem Gesicht vor sich hin.

„Ist viel interessanter. Oder soll ich „gnädige Frau sagen? Sind sie ja alle nicht wert, diese Untergebenheit und Galanterie, alle gleich schlecht, die Weiber.“

Georgs Antwort klang heiser, aber sie drang durch. „Ich mach' da nicht mit. Unter die Kategorie „Weiber“ zähle ich Mama nicht. Ich habe überhaupt —“

schante an dem Freunde vorbei, „mein Urtheil ist
eingehend überprüft, ich sage heute: es ist ein Segn-
daß mein Vater noch einmal geheiratet hat, und d-
es diese Frau ist!“

Lange antwortete Ginther nicht. Dann flüsterte in spöttischem Ton: „Sieh mal an, den Junker. Er du Pagentalente bei dir entdeckt? Ist sie hübsch, die neue Frau Mama?“

Georg, der friedliebend war, lenkte ein: „Paß auf, Günther! Mama war kaum verheiratet, da wurd' Alf lebensgefährlich krank. Was hat Mama getan? Sie hat sofort die Reise abgebrochen und hat Vater begleitet.“

hat sofort die Stelle abgegeben und hat Sack begleitet um Alf zu pflegen. Wochenlang ist sie aus dem Krankenhauszimmer nicht hinausgegangen, ihr haben es zu verdanken, wenn Alf leben geblieben ist.“ Gewiss hatte sich in immer steigendere Erregung hineingeredet.

Seine Augen leuchteten, sein Herz schlug heftig. Er mußte jetzt, daß sie ihm dadurch zum Inbegriff hoher Weiblichkeit geworden war. Sein Weltbild hatte sich durch den Umgang mit den suchenden und kämpfend

Rameraden verschoben, er sah wenig Frauen und Mädchen, die der höchsten Achtung wert waren. Rom flößte ihm Ehrfurcht ein. Wider sein eigentliches Wollen ließ er Günther einen Blick in seine hoch

stimmte Seele tun. Seine ganze begeisterungsfähige Knabennatur lohte Glünther entgegen, ihn zu überzeugen. Und dieser Freund antwortete darauf nur mit den armseligen und fast zynisch klingenden Worten:

Georg hieb Glinther, seinem Freunde, ganz einfach eine herunter. Erstaunlicherweise blieb der ganz ruhig.

„Mensch, bist du toll geworden?“
 „Nein, aber wenn dir nichts heilig ist — —“

„Der Dichter, der Dichter! Heilig ist ihm seine Frau Romana, mit des Namens kühner Vorbedeutung soll leben! Menschenkind, erdorsche mich nicht mit deinen Blicken. Man darf sich doch wohl einmal nach de

„England bringt Belästigung nur“

Neue jüdische Bombenattentate

Lord Allan besucht Deutschland

Rotspanische Häuptlinge erichor.

An der Ebro-Front wurde die Säuberung des von den nationalspanischen Truppen eroberten Abschnitts fortgesetzt. In der letzten Nacht sammelten sich im Lager vor Nationalspanier zahlreiche Weberläufer der Roten, die vor der verzweifelten Stimmung unter den auf dem linken Ebro-Fluß stehenden roten Kräften berieten. Die rote „Heeresleitung“ habe strenge Maßnahmen ergreifen, um zu verhindern, daß die Entmutigung im Hinterland auf die Bevölkerung übergreife.

Mehrere höhere Anführer, z. B. Abschnittskommandeure, aber auch Mannschaften, habe man ohne Prozess handreichlich erschossen, und zwar auf Grund einer Anklage der politischen Kommissare, die ihnen „Mangel an Kampfgest“ vorwarfen. In der Ebro-Front sind bereits sechs Brigaden aufgerieben worden, die ausschließlich aus Ausländern bestanden. Ebenso ist die 24. russische Division aufgerieben worden.

Die nationalen Flieger setzten ihre lebhafteste Tätigkeit fort. Ihre Angriffe richteten sich auf die feindlichen Einrichtungen auf dem linken Elbr-Arse. Durch Tieffliegerangriffe wurden den Volksepoisten erhebliche Verluste beigebracht. Weiter wurde die rote Flugabtheilung mit Bomben belegt, wobei drei Apparate zerstört wurden. Ein roter Flieger, der die nationalen Bomber verfolgte, wurde ebenfalls schließlich auf französisches Gebiet.

Familienverhältnissen seiner Herren Freunde er-
kundigen? Bei uns sieht's mies aus. Papa wird
langsam helle und hängt Laura den Brotkorb etwas
höher. Die Gnädige kaufte, was sie sah. Nur schade
für mich. Meine Anleihen gelingen nicht.

„Klaust du noch immer?“ forschte Georg, und ein seltsamer Schauer rann über seinen Rücken.
„Wenn die Gelegenheit sich macht, klar.“

Georg legte sich längelang ins Gras. Er nahm einen Grashalm und zerkaute ihn. Seine schönen Knaben-
augen glühten.

sie aus Liebe — — — Schön ist das. Wie könnte sie es
 sonst? Ueberlege dir mal, was gingen dich fremde
 Kinder sonst an, daß du sie pflegtest, obwohl die Pflege
 auch dir das Leben kosten kann. Jawohl, das Leben!
 Sie hätte Dinkelschors bekommen und danken.

„Sie hätte Diphtherie bekommen und sterben können.“
 „Hätte — — hätte — — hat sie aber nicht bekommen!“
 „Ein Glück ist das. Camilla hat es auch schon einge-
 gesehen. Sie denkt jetzt ganz anders.“
 Bereitwillig nahm Blüthen den Roman auf.

„Camilla! Halt, das ist auch so eine Sache. Erst läßt sie mit mir ins Kino, und auf einmal kommt wer und ist schon was wie dieser Doktor Alk, und dann hat sie nämlich keine Zeit mehr. Alles Berechnung. Lehre du

„Meine Schwester und du?“ Georg lachte. „Du bist noch 'n Jahr jünger und schauſt dich nach meiner Schwester um? Ist ja Quatsch. Und was den Alt be-

„Wilst du Mediziner werden?“
„Ach, nee. Du vielleicht?“

„Ich wähle den Beruf, in dem man am meisten die Leute betrügen kann. Da ich noch nicht weiß, was das in etlichen Jahren sein wird, zerbreche ich mir vorher

Georg mußte trotz allem über den Menschen lachen, mit dem ihn eine Verirrung — jene Schnüffelsei hinter Vater her — zusammengeführt hatte. Damals haben sich alle, wie ein Freund, eingetroffen, und durch die

delte Günther wie ein Freund, ging mit ihm
dünn, brachte sogar Geldopfer. Der sehr korrekte Georg
vergaß das nie. Im Grunde hatte Günther einen
guten Kern in der rauhen Schale, war nur durch häu-
sliche Minderhältnisse und schlechten Umgang ein wenig

verwahrloßt, nein, stark verwahrloßt. Er setzte sich
mit einem Ruck aufrecht und sah Georg an.
(Fortsetzung folgt.)

Die ersten technischen Erfindungen müssen sich
mit Schicksal abfinden, daß die Menschen sehr
frühe zu erdweben und für selbstverständlich halten.
Erfinder in stiller Arbeit viele Jahre verbra-
chen. Die Erfindungen durch immer neue
Verhelfen erst für die Allgemeinheit verwendbar ge-
machen. So ist es auch dem Kunsthand ergangen. Wi-
der so wenig an einem Wädden unseres Empfängers,
daß die Welt zu uns, oft aus weiter Ferne. Wir
sehen die großen nationalen Helden, von wo sie
aus den großen nationalen Helden, von wo sie
ausgehen mögen, mit den Ohren teil. Welch eine
Arbeit dabei, sich vorzustellen, daß von der Stimme
Hörern in dem Augenblick, wo sie aus seinem
Munde ertönt, im ganzen Deutschen Reich von vielen
tausend Deutschen vernommen wird! Gewiß kann man
sich wundern, wie man technisch erklären, deshalb bleibt
der Menschheit.

...emphatisch die Wohlthat in der Gegenwart für die alten
 ...denkenden Menschen, wieviel Freude kann er ihnen
 ...wie sie fast vielfach tieferen kennengelernt
 ...die Bewohner abseits gelegener Dörfer mit
 ...Verkehrsverbindungen sind seit dem Rundfunk
 ...von der Welt sozusagen abgeschlossen. An den
 ...den im Sprich der Empfänger zu der ganzen
 ...dem künftigen Leiter, von wichtigen landwirti-
 ...den Frauen, den Hausfrauen gibt er Rathschläge,
 ...den erzählt er Märchen oder übermüthig Wissens-
 ...und möglichst erschallt herrlicher Gesang oder hin-
 ...den Muth in der Daurerinnung.
 ...werden es nie vergessen, als der Rundfunk uns
 ...langen Tagen die erlösende Mitteilung machte, daß
 ...Gruppen den Muth in die bedrohte Ostmark an-
 ...haben. Der kleine Zauberkasten, wie man den
 ...bezeichnen könnte, läßt uns an dem großen
 ...Muth unmittelbar teilhaben. Wir erleben

berühmter Kapellen, die Festspiele in
und anders, die Rechtspartei in Al-
nicht mehr nur den Vorbehalten, die zu
alle können die Feden, Arten und
beenden, den Beisatz mit einstimmen, nur
dabei bisher zu kurz, und die Phantasie
genommen werden, um mit geistigem
uns die Feme verbat. Doch
nun anders. Zum Herrn ist das Farn-
Giebt ein Wunschtraum in Er-

11. So ganz anders wirkt das gesprochene Wort, können
 12. das Bedner zugleich als Felsen, dessen Mienenspiel,
 13. als Bewegungen das Gesprochene in der ein-
 14. zigen Weise unterrichten, die Schminke nach
 15. Hunderte Kilometer voneinander
 16. sich nicht in Worten das Herz erleichtern,
 17. dabei mitsprechen lassen. Die
 18. hier, ist heute nur noch eine Frage des
 19. was ich sie gelöst.

Die 15. Große Deutsche Rundfunkausstellung steht im Zeichen des Fernsehens, das in einigen Jahren zu der Selbstverständlichkeit geworden sein wird, wie

- Aufschubhübung. Heute Abend findet wiederum eine Aufschubhübung statt. Dieses Mal wird dieselbe in 8 Klassen 9 bis 13 abgehalten. Seit heute mittag 12 Uhr sind in diesen Klassen der Aufsichtszug probeweise aufgestellt. Dies bedeutet, daß sämtliche zum Führen eines Aufschubzuges erforderlichen Geräte, wie leere Wassereimer, Feuerlöcher, Peil, Agl, Taschenlampe usw. bereitzustellen sind. Die ersten des Alarmgeträßes (Pfuschchor) sind die ersten zu verlassen und die Schutzhäume aufzulockern, um zu fliehen und zu verbunkeln. Bei Nichterfüllung dieser Aufgabe wird die Klasse bestraft.

der obigen Vorschriften setzt sich jeder Einwohner
beim Lesen des Lesebuchs einer empfindlichen Geld-
strafe aus. Als andere Beweismittel ist aus dem in
den Briefen ausstehenden gelben Plakat zu erfahren.
- **Adj. Urtauber.** Unsere nächsten Adj. Urtauber
aus dem Gau Dülseborn am Mittwoch, den 10.
November 1895 bei uns ein. Weitere Urtauber

in einen
Staden-
Nes tut
te sie es
fremde
e Pflege

„Reserve löbt im Herbst. Das Rückgrat einer Armee bildet immer die aktive Truppe. Sie allein ist für die Stärke einer Armee nicht ausschlaggebend, sondern sind es die Reservisten, von denen die Kampfkraft abhängt. Bis zur Wiedergewinnung unserer Wehrmacht können wir keinerlei Reservejahrgänge. Denn mit der Abgabe der Reserve wird auch die allgemeine Wehrpflicht, durch das Verfaller Diktat beseitigt wurde. Folglich wird uns eine klassische Rückgrat dort ein, wo jede fremde Armee über fortlaufende aneinander gereichte Reservejahrgänge verfügt. Die Wiedereinführung der Wehrpflicht ist uns auch als Reservisten. Aber was ist der Reservist, wenn er im Waffengebrauch aus der Übung kommt? Er wird er militärisch zur Null. Der Sinn der Reserve ist also darin, sie auf dem Höhepunkt zu halten, so

keiten die was das
ir vorher
ten Lachen,
lei hinter
nals hand-
bist und
ste Georg
der einen
uch hien-
stung
e sich jeig-
[folgt.]

— **Unfall.** Heute Nacht ereignete sich im Eingang vom Marktplatz zur Burgstraße ein Motorradunfall. Der Fahrer wurde nach sofortiger ärztlicher Hilfeleistung, mit einer schweren Kopfverletzung, in das Meisinger Krankenhaus überführt.

Vobenhansen. Ein 18-jähriger junger Mann, der zusammen mit einigen Vurschen aus Quanteln in der Fulda bei Vobenhansen badete, ging infolge Erschöpfung unter. Die sofort angestellten Rettungsversuche blieben bis jetzt ohne Erfolg.

Rassfel. Nachdem das JR. 15 mehr als acht Tage auf dem Truppenübungsplatz Jüterbog gewartet hat, um dort Verbandsübungen durchzuführen, kehrten gestern die einzelnen Kompanien wieder in ihre Garnison zurück. Das Jägerbataillon traf bereits in der Nacht zum Sonntag wieder ein, während die Masse des Regiments zwischen 18.00 und 20 Uhr die Straßen Rassfels durchfuhr und die Kassernen wieder begaß.

Raffel. In der Nähe des Mönchebergs fuhr ein Holzradschaber mit Sojus von rückwärts auf ein Langholzradschaber auf. Dabei erlitt er eine außerordentlich schwere Verletzung des Knies. Wie im Marienkrankenhaus durch folgende Operation feststellte worden, waren die Knochen des Gelenkes völlig zerrümpelt, so daß die Kniege Wunde hatten, die Splitter wieder zusammenzusetzen, um wenigstens den Versuch zu machen, das Knie wieder zusammenstellen zu lassen, wenn es auch nicht bleiben wird. Der Sojusradschaber kam ziemlich glimpflich mit einem Schlüsselbeinbruch davon.

Rassel. Ein 25jähriger Mann stürzte in Rassel aus dem Fenster seiner im 4. Stockwerk gelegenen Wohnung. Er wurde schwer verletzt in das Stadtkrankenhaus eingeliefert, wo er verstarb. Der Verstorbenen war in total betrübten Zustande von einem Freund nach seiner Wohnung, die er allein bewohnte, gebracht worden. Nachdem er eine Zeitlang in seiner Wohnung gelotet hatte, legte er sich auf das Sofa um, zu schlafen. Daraufhin entfernte sich sein Freund aus der Wohnung. Auf der Straße angekommen, sah der Freund, wie sich der junge Mann aus dem Fenster herabstürzte und wieder tobte. Der Freund ging nunmehr wieder zurück und wollte versuchen, den Verstorbenen von seinem Vorhaben zurückzuhalten. Er fand jedoch die Wohnung verschlossen. In der Zwischenzeit war das Unglück geschehen.

Hersfeld Ein Mann, der in einem Schaufenster eines Geschäfts mit Ausstellungsarbeiten beschäftigt war, sprang in eine verklebbare Fensterscheibe hinein, da er angenommen hatte, daß das Fenster offen sei. Mit erheblichen Verletzungen wurde der Mann dem Kreiskrankenhaus zugeführt.

Hamernz. Ein 34-jähriger Einwohner aus Hamernz (Kreis Zülba) hatte an drei kleinen Jungen unzüchtige Handlungen vorgenommen und war deshalb in Untersuchungshaft gelegt worden. Die große Strafkammer Hanau, die in Zülba tagte, verurtheilte den geistig minderwertigen Menschen wegen Sittlichkeitsverbrechen zu einem Jahr Gefängnis. Außerdem soll er entmannt werden.

Wahmbe. Beim Baden in der Weser erkrankte der 15jährige Willi Währe. Noch am vormittag hatte er sich seiner Mutter gegenüber geäußert, daß er die Weser bereits schon einmal durchschwommen habe. Beim zweiten Versuch mußte er sein junges Leben lassen. Gegen 8 Uhr abends war er zum Baden an die Weser gegangen. Nachdem er bis 10 Uhr nicht zurückgekehrt war, ging der Vater an die Weser, um den Jungen zu suchen. Er konnte aber nur noch die Kleider seines Sohnes am Ufer finden. Die Suche nach dem Ertrunkenen wurde sofort aufgenommen, aber bis jetzt fehlt noch jede leibliche Spur.

Ausländer-Ferienkursus erlebt ein märkisches Heimatfest. Der Ausländer-Kursus der Hochschule für Politik besuchte die Reichsarztzschule in Alt-Rhese bei Neustrelitz. Sodann statteten die 84 Teilnehmer aus 23 Staaten Rheinsberg einen Besuch ab, wo sie ein deutsches Heimatfest erlebten.

Postkassastrahl vom Zuge überfahren. — Zwei Tote. Ein beladener Postkassastrahl vom Anbänger wurde um 3.12 Uhr auf dem Ueberwege der Chaussee Altbanm—Gollnow bei Altbanm vom Zuge überfahren. Die Arbeitsdienstlänner Paul Jambor und Gerhard Rosenfeld vom Arbeitsdienstlager in Lüttmannsbagen wurden getödtet, der Krafwagenfahrer Stettin, der die Lüttmannsbagey leitete, schwer verletzt.

Beim Ueberhofen verunglückte. Auf der Straße bad Segeberg—Ahrensboel kam ein Hamburger Auto, das mit fünf Personen besetzt war, beim Ueberhofen ins Schleudern, stieß gegen einen Baum und stürzte in einen Chauffeeegraben. Die Insassen wurden eingeklemmt und konnten erst nach längerer Zeit aus ihrer Lage befreit werden. Der Fahrer, ein Hamburger Kaufmann, und der Mitfahrer waren bereits tot, ihre Frauen und die Tochter des Fahrers wurden mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus ein-
1

Kleinbahnzug mit Güterzug zusammengestoßen. Auf der Station Sochaczew westlich von Warschau stieß ein Kleinbahnzug mit einem Güterzug zusammen. Vier Waggon des Personenzuges entgleisten. Hierbei wurden zwölf Fahrgäste zum Theil schwer verletzt.

Banditen-Hinrichtung in Polen. Gegen das Banditen-
unwesen in Polen wird mit der ganzen Strenge des Gesetzes
vorgegangen. Am Sonnabend wurde in Posen und Siedlce
an zwei Banditen, die mehrere Raubüberfälle und Aufschläge
auf Polizeibeamte auf dem Gewissen hatten, das Todesurtheil
vollstreckt.

Auto und Schwengwagen zusammenzufassen. Der Wagen des Vereines der polnischen Gendarmen in Prag, Kaiserlicher Bierzinsler, ließ in der Nähe von Karlsbad in einer scharfen Kurve mit einem Leichenwagen zusammen. Dabei überfiel sich der Wagen des Autors und blieb im Straßengraben liegen. Bierzinslers Begleiterin wurde auf die Straße geschleudert und blieb tot liegen. Der Autors selbst liegt mit einem Bruch der Schädelbasis im Krankenhaus. Man hofft, ihn am Leben zu erhalten.

Internationales Fliegertreffen in Budapest. 89 Sportflieger von zehn Nationen sind aus Anlaß des Internationalen 1. Jahrbuch-Ausstellungstreffens in Budapest einetroffen. Deutsch-

40 000 Kilo Gemüse in Marseille verdorben. In Marseille sind wegen der Belagerung der Sauer, Sonntags Schiffsabladungen in Ischden, etwa 40 000 Kilo algerisches und tunesisches Gemüse infolge nicht rechtzeitiger Ausladung verdorben.

„Queen Mary“ erobert das Blaue Band. Der britische Dampfer „Queen Mary“ hat auf seiner letzten Atlantik-Überquerung das Blaue Band an sich gebracht. Die „Queen Mary“ brauchte in ihrer Fahrt nach New York nur 3 Tage, 2 Stunden, 4 Minuten. Sie war somit knapp 1 Stunde schneller als der französische Dampfer „Normandie“, der im letzten Jahr das Blaue Band eroberte.

Wolkenbruch über Stuttgart

Eineinhalb Meter hohe Wasserflut in den Straßen.

Die tropische Hitze, die seit etwa 14 Tagen über Europa liegt, hat abermals heftige Gewitterkürse verursacht. So ging über Suizigan ein schweres Gewitter nieder, dem ein sehr heftiger Windsturm folgte. In dieser Nacht wurde ein sehr heftiger Regen mit Hagel und Hagelsturm über Suizigan und Berg in einer Höhe von über einem Meter abgeseutet. Auf dem Schwarzenberg in Berg stand das Wasser fast eineinhalb Meter hoch. Die Völkstraße glich einem reißenden Strom, der drei Personen, die sich auf der Straße befanden, mitriss. Wanderschaftstempelpräsident Tempel gelang es, von der Lär einer Gasse über zu reiten. Die Völkstraßen hatten eine derartige Gewalt, daß sie ganze Häuser mit und sogar fahrende Kraft

Die Feuerwehr hatte bis in die Nacht zu tun. Sie wurde von der Bevölkerung tatkräftig unterstützt. In der Altstadt wurden die Häuser unter Wasser gesetzt.

Auch im württembergischen Oberland herrschten schwere Gewitterstürme. Zwei Gehöfte in Reitsweiler (Kreis Waldsee) und in Neute (Kreis Tettnang) wurden durch Blitzschlag vollständig eingeschert. Die Familien konnten nur das nackte Leben retten. Besonders Schaden hat das Unwetter im Dopfengebiet Tettnangs angerichtet.

Ein stürmischer Nordwestwind trieb große Wassermassen in die Lübecker Bucht, so daß das Baden wegen des hohen Wellenganges zu einer Gefahr wurde. So fanden allein in Travemünde vier Menschen den Tod, und auch vom Timmerdörfer Strand wird ein Todesopfer gemeldet.

Verheerende Unwetter in der Steiermark

Im besonderen Maße hat die Steiermark unter den außergewöhnlichen atmosphärischen Störungen dieses Sommers zu leiden. Noch ist die fürchterliche Unwetterkatastrophe, die im Mai Millionenwerte vernichtete, in aller Erinnerung, und schon wieder kommen neue Meldungen, die von verheerenden Unwetterfolgen in einzelnen Gebieten der Grünen Mark berichten.

[illegible]

Nach anscheinend werden neue Hühnerwetter gemeldet. Bei einem Hagelschlag in Montpeller wurde eine 60 Jahre alte Frau von einem 75 Gramm schweren Hagelkorn am Kopf getroffen, sie fiel so unglücklich, daß sie sich das Genick brach. In der Nähe von Strassburg wurde ein junger Landarbeiter vom Blitz getroffen und getödtet. Der Hagelschlag richtete besonders im Umkreis von Chalons-sur-Marne großen Schaden an, wo sämtliche Felder und Wiesen flundenlang mit einer 60 bis 70 Zentimeter hohen Hagelschicht bedeckt wurden. In der Gegend von Orléans wurde ein gesamter Gemeintheil vom Hagel zerstört, der gleichen Gegend wurden Tausende von Haisn und wilden Kaninchen durch Hagelschlag getödtet. In Colson vernichtete ein Hagelschlag einen für die Eisenbahn arbeitenden Transformator. Im Pariser Zoologischen Garten wurde ein Eisbär offenbar aus Furcht vor einem heraufziehenden Gewitter tobtödtlich. Das Tier suchte den Graben zu überpringen, stürzte jedoch dabei hinein. Im Talien gibt der Eisbär sich an dem Arm eines Besuchers fest und verurtheilt ihn mit sich hinanzulegen. Die Straßen der französischen Hauptstadt sind seit Tagen von Hagelschlag bedeckt, in den nördlichen Gegenden Frankreichs wurden infolge des Hagelschlags und des Hagelregens der Straßen- und selbst der Eisenbahnverkehr vollständig eingestellt. Die Schäden, die durch die Unwetter verursacht wurden, sind noch nicht abzuschätzen. Im unteren Rhodanien dieneit ein Hagelregen jedoch zum Guten, da dort mehrere seit Tagen anhaltende Waldbrände löscht.

Im Gebiet von Schangfeng kam es zu heftigen Kämpfen zwischen japanischen und sowjetrussischen Truppen. Die Kämpfe dauerten von 2 Uhr morgens bis gegen 6.30 Uhr. Beide Seiten erlitten schwere Verluste. Die mühsamen Angriffe der Sowjetrussen wurden erneut zurückgeschlagen. Die bolschewistischen Truppen wurden gezwungen, einen Kilometer zurückzugehen.

Der japanische Vorkämpfer in Moskau, Schigemitsu, hatte eine zweieinhalbstündige Unterredung mit Litwinow-Fintselein, die wiederum ergebnislos verlief. Moskau hat alle japanischen Vorschläge abgelehnt. U. a. hatte der Vorkämpfer vorgeschlagen, entweder die militärischen Aktionen bei Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Situation einzufrieren oder eine Regelung herbeizuführen, bei der sich die beiderseitigen Truppen in einer angemessenen Entfernung von den umstrittenen Öfen zu halten hätten, bis eine gemischte Kommission militärischer Experten die Streifgebiete einer Lösung zuführen würde. Diese Vorschläge lebnte Litwinow-Fintselein rundweg ab und forderte erneut, daß die Lage vor dem 29. Juli "wiederhergestellt werden müsse". Diese Auslieferung der Schanghaier-Gestaltungen an die Sowjettruppen ist natürlich von Japan verteidigt worden.

Gegen Zahnstein-Ansatz
Chlorodont
- bewährt seit 31 Jahren!

Einzelheften über das Einsinken

Es sind in der Hauptsache immer die gleichen Fragen, die gestellt werden. Das Presseamt der DWA, teilt nunmehr die nachfolgenden Einzelheiten über den Erwerb eines AdD-Kontos mit.

Jeder deutsche Volksgenosse,
Was ist der Stolz des Mannes?

Der erste Schritt zum Erwerb.
Die Interessenten müssen sich ein Antragsformular,
das bei jeder DfB- und RdB-Dienststelle erhältlich, beschaffen,
es ausfüllen und persönlich unterschreiben. Die Ehefrau
von Mitglieder ist außerdem die Unterschrift des Ehe-
mannes bzw. des gesetzlichen Vertreters erforderlich.
Das ausgefüllte Antragsformular wird bei dem zuständigen RdB-
Vater des Betriebes bzw. der RdB-Ortsdienststelle abgegeben.
Nach Prüfung der Angaben des Antragstellers erhält dieser
wegen einer Gebühr von 1 Mark die erste RdB-Lagen Spar-
karte.

Raum und in höheren Raten gekauft werden?

Das ist möglich, und zwar in Beträgen, die durch die für den Kauf der Waren erforderlichen Mittel von den Pharmakeln gedeckt werden können. Weiterhin ist es auch möglich, daß die Waren in kleineren Mengen und zu niedrigeren Preisen als im öffentlichen Verkauf werden, und zwar mindestens 5 Mark.

Die Spacherträge sind nach oben nicht begrenzt, auch eine größere Anzahlung kann gefordert werden. Die Erlangung des Geschäftspreises durch den Erwerb einer entsprechenden Anzahl von Aktien ist ebenfalls möglich. Ein Kauf des Wagens gegen eine Anzahlung ist ebenfalls möglich. Ein Kauf des Wagens gegen eine Anzahlung ist ebenfalls möglich. Ein Kauf des Wagens gegen eine Anzahlung ist ebenfalls möglich.

Und die Versicherung?

Mit dem Erwerb jeder Sparrate in Höhe von 5 Mark ist-
tellt der Versicherungsprämie sowie auch ein entsprechender An-
theil der Versicherungsprämie gedeckt. Der KZ-Wagen ist für
Halbfahrt und beschränkt gegen Kasko versichert, um dadurch
den Sparrer bei eventuellen Unfällen usw. zu schützen, und um
den gewünschten Anforderungen zu genügen. Die Zweijahres-
prämie konnte auf den Gesamtbetrag von 200 Mark befristet
werden.

Wann erhält der Später den Rdß. Wagen?

Den einzelnen Gauen werden im voraus bestimmte Mengen von Rdß. Wagen, sogenannte Kontingente, zugewiesen. Nach Ablieferung der 3. vollgeliebten Karte erhält der Später eine Bestellnummer, die die Reihenfolge der Auslieferung innerhalb der Gaufontingente regelt.

ist ein Rücktritt möglich?

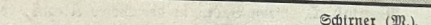
Ein Rücktritt ist grundsätzlich ausgeschlossen. Nur in besonders gelagerten Ausnahmefällen, die gewissenhaft geprüft werden, kann die Genehmigung zur Rückzahlung der eingezahlten Beträge unter Abzug eines Betrages für Verwaltungs- sowie auch für Zinsen, erteilt werden. Die sozialen Verhältnisse der betroffenen Volksgenossen spielen bei der Beurteilung eine ausschlaggebende Rolle.

Wie sieht der RdZ.-Wagen aus und was leistet er?
Eine Schrift mit farbigen Abbildungen und technischen Angaben, die in den RdZ.-Dienststellen zu haben ist, gibt hierüber Auskunft.

Die Deutsche Arbeitsfront ist damit beschäftigt, diese wichtigen Fragen zu klären und dabei eine Basis zu erreichen, die für alle Volksgenossen tragbar ist. Die bisherigen Leistungen der N.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ birgen dafür, daß auch auf diesen schwierigen Gebieten zufriedenstellende Lösungen erzielt werden.

Auf der Ordensburg Sonthofen im Allgäu sprach Reichsorganisationsleiter Dr. Ley vor 650 Arbeits- und Gau-Abteilungsleitern des Amtes Berschlag und des Gauamtes Ditzingen, die hier aus allen Teilen des Reiches an einem sechstägigen Lehrgang zusammengekommen sind. An die Spitze seiner mit Begeisterung aufgenommenen Rede stellte Dr. Ley Ausführungen über die zukünftige Aufgaben der Werkstätten der DAF. Die Werkstätten seien im Aufbau der deutschen Arbeitsfront das letzte Stütz. Es solle mit ihnen ein Stützpunkt

Im dieses Führertages der sozialen Bewegung heraus
tubellen, soll die Volkswirtschaft stabil gehalten
leben, die größte und beste Arbeitskraft Deutschlands
der Welt, entstehen. Dort werden Schwere und
teu in der größten Umfang erledigt, werden die weiteren
Fortschreitungsmaßnahmen dafür garantieren, daß hier die
Menschen zu qualitativ hochwertigen Leistungen ausgebil
det werden. Dort wird auch der Leistungslamp
aller Schaffenden ausgetragten werden, bereit stehender Träger
die Weltarbeit sein wird. Der werde schließlich alle
Werkstofflager mit 20 000 Mann Volksgesicht entstehen, das
die Männer aus den Vertrieben auf ihre Aufgaben vor
bereiten soll. Durch dieses Lager müsse jeder Arbeiter
ter und Zellen bekommen für die Dauer eines Jahres
geben, um dann als Werkstoffmann in seinen Betrieb
zurückzuführen.



Nach der großen Motorschlacht um den „Großen Preis von Europa“ fährt Korpsführer Hühnlein mit dem Sieger in der 250-Kubikzentimeter-Klasse, Ewald Kluge (Ehemnitz (DAB)), die Ehrenrunde. Unser Bild zeigt Kluge (links) während der Ehrenrunde im AdF-Baaren.

Eine Erklärung des Landesbischofs von Siebenbürgen.

„Wir können das Wort von der „verfolgten Kirche“ nicht misspenden, wenn einer Kirche, wie dies in Deutschland geschieht, für die Aufbringung der Bezüge ihrer öffentlichen namhafte Beträge aus öffentlichen Mitteln zur Befugung gestellt werden; wenn ihnen die Erteilung des Religionsunterrichtes an die schulbesuchende Jugend nicht verweigert, sondern dieser von etwa 80 v. H. der Schüler befreit wird; wenn die Verkündigung des Wortes Gottes nicht verboten ist, sondern nur Uebergriiffe und Beschränkungen auf Gebiete, für deren Behandlung sie weder die Fähigkeit noch die Verantwortung haben, bestraft werden; wenn kirchliche Feste nicht nur erlaubt, sondern sogar zum Zwecke würdiger Durchführung von öffentlichen Anlässen durch Bischöfe gefördert werden und andererseits Einigen genommen erfahren, und wenn ich Teilnehmer von staatsamtlichen Stellen begrüßt werde, wenn das verantwortliche Oberhaupt des Staates Kirche mit Ausstattungsstücken für den sakralen Gebrauch beschert.“

Die Schätzung des Aufgabengebietes der Kirche um des Staates hat sich vollzogen. Dies entspricht durchaus den Befehnisvorschriften unserer Kirche. Der Staat hat nicht die religiöse Verteidigung, die Kirche nicht die politische Aufgaben der Staatsleitung zu übernehmen. Entweder hat die Kirche keine Wahrheit zu verkünden, nach der der Mensch zu streben hat, oder aber die Begriffe des rein Irdischen hinaus Bedürfnis hat, sich der Wahrheit zuwenden. Keine Wahrheit, nach der der Mensch zu streben hat, ist ein Lebenszorn; dann wird ihr alles Ansehen, alle Staaten nichts helfen. Sie wird nur um so höhere Scheidung

—

Die italienische Zeitung „L'Espresso“

Leubniger in Wirklichkeit Cohn heiße, wie die Juden in
in Deutschland geblieben, wie die Juden in
Regierung in Händen hatten. Bei der ersten
begab sich Cohn nach Frankreich und ließ sich
es klar war, daß das Judentum in Deutschland
allein ausgespielt hatte, in der
Diesen Hemdenwechsel begründete Cohn mit dem
jüdischen Ausdruck „Ich will nicht mit einem
unbeschnittene Soldat eines neuen Reiches
Wirklichkeit ging es Cohn aber um seine eigene
der Jude sich in Sicherheit gebracht hätte, davon
Gez- und Kaskampagne gegen Deutsche.

03.0000 03.0000 03.0000

Auch diesmal wieder hat sich der Rongeur aufgethan.

Die Angriffe auf den Ranga Parbat wurde eröffnete im Jahre 1895 der Engländer Nimmery, der dabei mit zwei Bergsteigern den Tod fand. Im Jahre 1934 unternahm zwei Bergsteiger vorher den richtigen Aufstieg ermittelte maß den Verlust, den Ranga Parbat zu bezeichnen, vier tapfere deutsche Männer. Willi Werst, Willi Bielefeld und Alfred Dregel, sowie sechs Träger kamen. Im Jahre 1937 fanden abermals sieben Bergsteiger und neun Träger im Kampf mit dem Ranga Parbat die Erde den Tod.

Nach diesen gewaltigen Leistungen machten die Schneefürne abermals ein Zurückgehen und schloßen den Abbruch der Expedition erforderlich, wobei übrigens Lager 5 nur mit großer Mühe erreicht werden konnte. Die Expedition befindet sich bereits auf dem Abstieg in das Saer.

Bei einem Vorstoß, den am 23. Juli von Lager Karl Bauer, Fritz Behndorf und Alois Lust unternahmen, stießen die Bergsteiger am Mischkeposten auf einen Fels, der von dem stämmigen Wind des hohen Zuges Schnee freigelegt worden waren. Es waren Züge aus sich um Willi Meßl, den im Juli 1934 im Zusammenkommen Leiter der damaligen deutschen Alpin-Expedition, und den Träger Gailan, der bis zum Aufbruch ausgeharrt hatte, handelt. Meßl trug nach untergeleiteten Briefen die sich, der am Velsenbunde war, sein Ziel jedoch nicht erreichte. In der unteren Lagerung um Hilfe gebeten. Es wird darin geteilt, daß sie krank und seit sechs Tagen ohne waren.

esenheit des Kaisers und Königs und

In Anwesenheit des Kaisers und Königs Emanuel III. und des Duce haben in den Morgen Manövern des römischen Armeekorps begonnen. Der dieser Manöver liegt vor allem in der Feststellung, ob organisatorischer Aufbau der Division einem großen Truppenverband neben größtmöglicher Beweglichkeit noch die nötige Stützpunktstärke verleiht. Mit dem König und dem Duce, die bereits um 7 Uhr im Manövergelände eintrafen, trafen auch der Prinz, die Minister, die Staatssekretäre, Vertreter der Kammer und zahlreiche Schweizer der Uebungsausschüsse ein.

1940-41/42 20 20

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde

Der Bürgermeister als Droßungsamt
Fenner

Bahnhofsgastwirtschaft (Nähe
Post) f. d. t. u. s. t.

Stamm

Stapel) sucht tüchtiges

Hausmädchen liefert schnell u. p.

Bestellungen liefert schnell u. p. die

50.— RM Lohn	die
	Rechnungen

Zu erfragen in der Lieben- Buchdrucker

bach-Drogerie. **Hugo Mun**